

Management als Brettspiel

Um den Teilnehmern der Meisterentwicklung Einblicke in die wichtigsten Elemente der Betriebswirtschaftslehre und der Kostenrechnung zu geben, wurde ein eigenes Strategiespiel entwickelt. Ende September kam es im Turnus 7 zum ersten Mal zum Einsatz.

von Klaus Achleitner

Wie funktioniert ein Unternehmen? Um den Teilnehmern des Meisterentwicklungsprogramms diese Frage möglichst praxisnah zu vermitteln, wurde von der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung (FPO), gemeinsam mit externer Unterstützung, ein spezielles Strategiespiel entwickelt. Dabei lernen die Teilnehmer, welche Entscheidungen und Prozesse notwendig sind, um erfolgreich zu wirtschaften. „Dies beginnt bei der Planung von Produktion, Personal, Investitionen, Marketing und Vertrieb und endet bei der Erstellung der Bilanz inklusive der Gewinn- und Verlustrechnung“, erklärt Alfred Brunner, der seit April 2006 bei FPO für die Meisterentwicklung verantwortlich ist. „Dabei werden nicht nur die Zusammenhänge deutlich, sondern auch, welche Risiken manche Entscheidungen in sich bergen und welche Auswirkungen diese haben, z. B. bei der Frage: ‚Investiere ich mehr in die Erweiterung der Anlagenkapazität oder in die Qualifikation meiner Mitarbeiter?‘ Eine komplette Spielrunde stellt dabei jeweils ein Geschäftsjahr dar“, so Brunner.

Nicht nur für Meister. Eine erste Testrunde wurde mit Mitarbeitern von B4S gespielt. „Ich habe diese neue Idee der Wissensvermittlung von Anfang an unterstützt, weil sich damit die Themen Betriebswirtschaftslehre und Kostenrechnung anschaulich erklären lassen“, betont B4S-Leiter Josef Sacher. „Bei der Pilotrunde gab es so durchaus einige

Aha-Erlebnisse. So waren viele Mitarbeiter überrascht, wie viel Geld in Anlagen, Gebäuden etc. gebunden ist und wie wenig dazu im Vergleich als Gewinn übrig bleibt. Und nach dem positiven Feedback bin ich überzeugt, dass dieses Instrument zu einer weiteren Qualitätsverbesserung in der Ausbildung der Meister beiträgt“, betont Sacher. „Dieses Strategiespiel ist natürlich auch für andere Zielgruppen interessant und wird daher im nächsten Bildungsprogramm enthalten sein“, ergänzt Brunner.

Echtes Geld. „Förderlich ist das Spiel aber nicht nur, um Betriebswirtschaftslehre und Kostenrechnung zu lernen, sondern auch in puncto Teamarbeit: „Denn schließlich müssen die wichtigsten Entscheidungen wie im Vorstand gemeinsam getroffen werden“, so Brunner. „Und damit man der Realität so nahe wie möglich kommt, wird das Unternehmensplanspiel mit echtem Geld gespielt – auch wenn dieses am Ende des Seminars wieder zurückgegeben werden muss. Dem erfolgreichen Unternehmensplanspieler bleibt dafür das Wissen wieder viel gelernt zu haben. ■



»Ziel ist es, die Themen Betriebswirtschaftslehre und Kostenrechnung anschaulich zu vermitteln.«
Alfred Brunner



Das Unternehmensplanspiel wird von internen Experten begleitet und mit echtem Geld gespielt. Eine Spielrunde (ein Geschäftsjahr) dauert etwa einen Tag.